

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fortgesetzte Erkundung bestätigt. Die beim Oberkommando der 1. Armee in diesen beiden Tagen eingelaufenen Meldungen ließen jedenfalls erkennen, daß der Gegner im Begriffe stand, erhebliche Kräfte in den Raum Montdidier—Roye zu verschieben und deren Versammlung durch nordwärts vorgeschobene Kavalleriekörper zu decken.

Die Schlacht an der Aisne und bei Reims fand am 22. September ihr Ende. Der erste Abschnitt, vom 13. bis 15. September, in dem die Franzosen den operativen Durchbruch durch die deutsche Front erstrebten, hatte mit einem Mißerfolge ihrer Waffen geendigt. In dem zweiten Abschnitt waren die Deutschen zum Gegenangriff übergegangen. Indessen blieb auch ihnen der Sieg versagt. Ein großer Teil des deutschen Heeres erlitt in diesen Kämpfen unersehliche Verluste an Offizieren und Mannschaften und büßte, was vielleicht noch schwerer wog, den trotz der Marne Schlacht noch unerschütterten Glauben an die Unwiderstehlichkeit des deutschen Angriffs ein. Die Erfahrungen der letzten Tage hatten die Truppe und ihre Führer immer deutlicher erkennen lassen, daß ein frontaler Angriff auf einen zur Verteidigung entschlossenen und vorbereiteten Gegner mit den zur Zeit zur Verfügung stehenden Kampfmitteln nicht möglich sei. Diese Erkenntnis mußte tiefreichende Rückwirkungen zur Folge haben.

b) Die Heeresmitte.

Hierzu Karte 3 (1 : 300 000).

Auch in der deutschen Heeresmitte, bei der 3., 4. und 5. Armee, ließ die Kampfstätigkeit in den Tagen vom 19. bis zum 22. September immer mehr nach. Nur bei der 4. Armee kam es am 19. September noch zu ernstesten Kampfhandlungen.

Der vom Oberkommando der 4. Armee angeordnete Angriff ihres rechten Flügels¹⁾, der die Lage vor der Front klären und den im Abmarsch vermuteten Feind fesseln sollte, stieß auf starken Widerstand. Das VIII. Armeekorps drang zunächst in das brennende Souain ein; der Versuch, darüber hinaus vorzustoßen, mißlang aber. Am Abend kehrte die Truppe in die Ausgangsstellungen zurück. Auch vor dem VIII. und dem durch die 11. Infanterie-Division verstärkten XVIII. Reservekorps wurde starker Feind festgestellt.

Die Stimmung und die Kampfkraft der Truppe hatten durch die erfolglosen Kämpfe der letzten Tage stark gelitten. Der Kommandierende General des VIII. Armeekorps erstattete dem Oberkommando hierüber einen ernst gehaltenen Bericht und bat darum, daß für etwa erforderliche weitere Fest-

¹⁾ S. 54.